

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1955)

Artikel: Die Schweiz. Rettungs-Flugwacht (SRFW) : und insbesondere die Ausbildung der Fallschirmabspringer
Autor: Boppart, Armand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

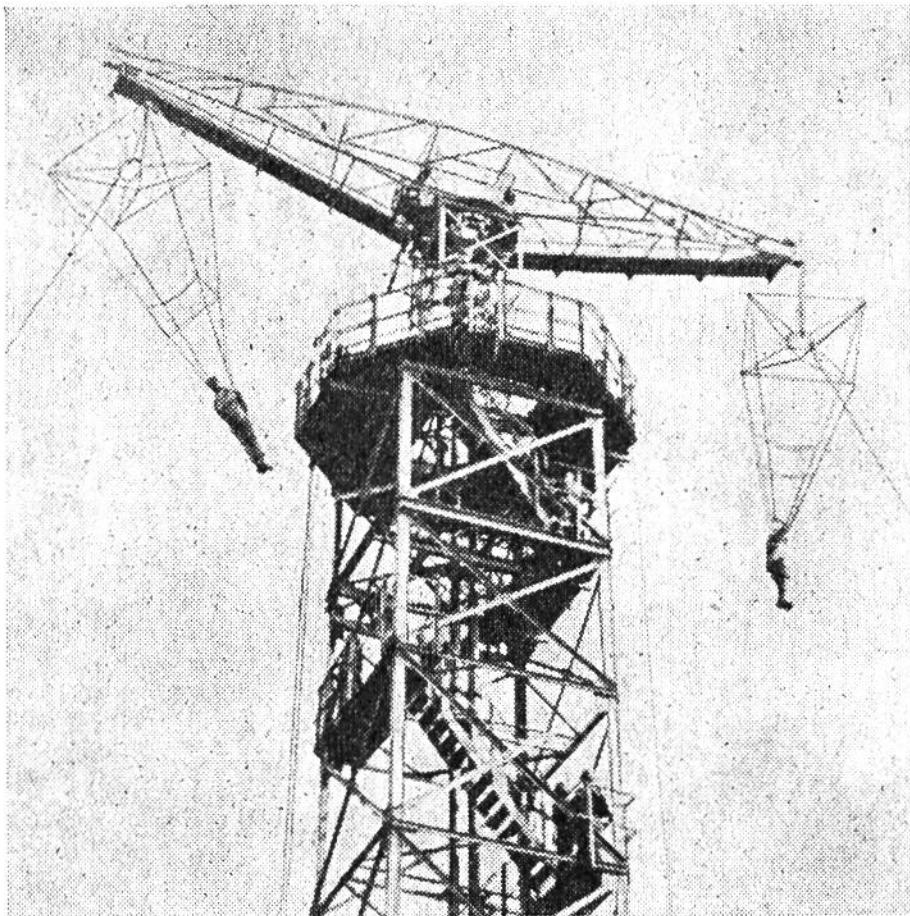
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

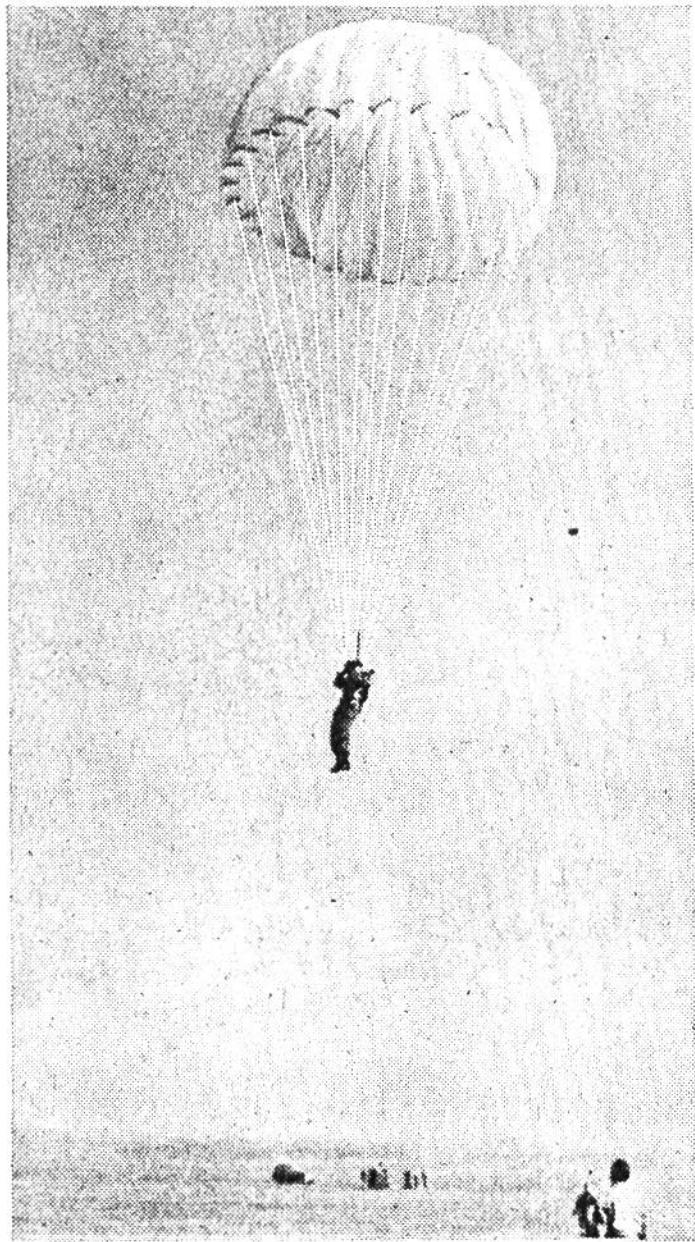


Von der 24 m hohen Plattform aus arbeitet der Anfänger alle Abschnitte des Absprungs bis zur Landung gründlich durch.

DIE SCHWEIZ. RETTUNGS-FLUGWACHT (SRFW) und im besonderen die Ausbildung der Fallschirmabspringer

Das Grosswalsertal im Vorarlberg war im Januar 1954 eines der Täler im Alpengebiet, die durch die Lawinenniedergänge bittere Verluste an Menschenleben, Tieren, Häusern und Material erlitten haben. Eine Gruppe der SRFW unter der Leitung von Chefchirurg Guido Pidermann half bei den Such- und Bergungsaktionen tatkräftig mit. Nach zuverlässigen Berichten gelang es der Expedition, mit Hilfe von Lawinenhunden drei Verschüttete lebend zu bergen. Insgesamt aber konnten unsere Leute zehn Personen vor dem sicheren weißen Tode retten.

Die SRFW ist imstande, rasch zu helfen. Die 14 Mann aus der 1. Einsatzlinie – es gibt deren vier – standen seit dem



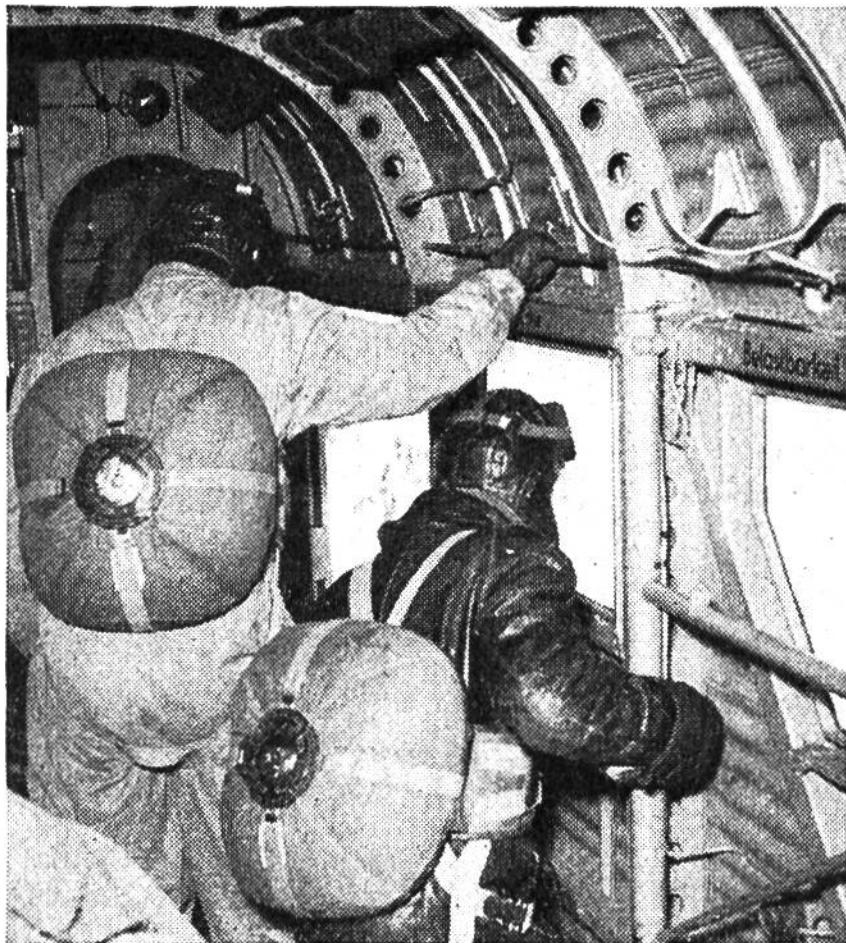
Dieser Schweizer Fallschirmer wird dank der guten Haltung eine tadellose Landung ausführen.

Wo aber weder ein gewöhnliches Flugzeug noch ein Heli-copter landen kann, da ist der Einsatz eines Fallschirmab-springers nötig.

Wer als Fallschirmer bei der SRFW tätig sein möchte, hat sich über die Eignung auf verschiedenen Gebieten gründlich auszuweisen. So muss der Anwärter u. a. die fliegerärztliche Untersuchung mit Erfolg bestehen. Dass vor allem Ärzte gesucht werden, ist verständlich; denn sie sind schliesslich allein imstande, neben dem Einsatz ihrer Fähigkeit als Bergsteiger und Rettungsschwimmer die bei allen Unglücksfällen not-

Zeitpunkt der im öster-reichischen Rundfunk als bedrohlich bezeich-neten Lage innert 12 Stunden einsatzbereit im Tale selbst mit Heli-coptern, Lawinenhun-den und wertvollem Hilfsmaterial. Die Tal-bewohner waren von der vorangegangenen Schreckensnacht her wie gelähmt. Als aber die vorzüglich ausge-rüsteten Schweizer erschienen, erwachte in ihnen neuer Lebensmut.

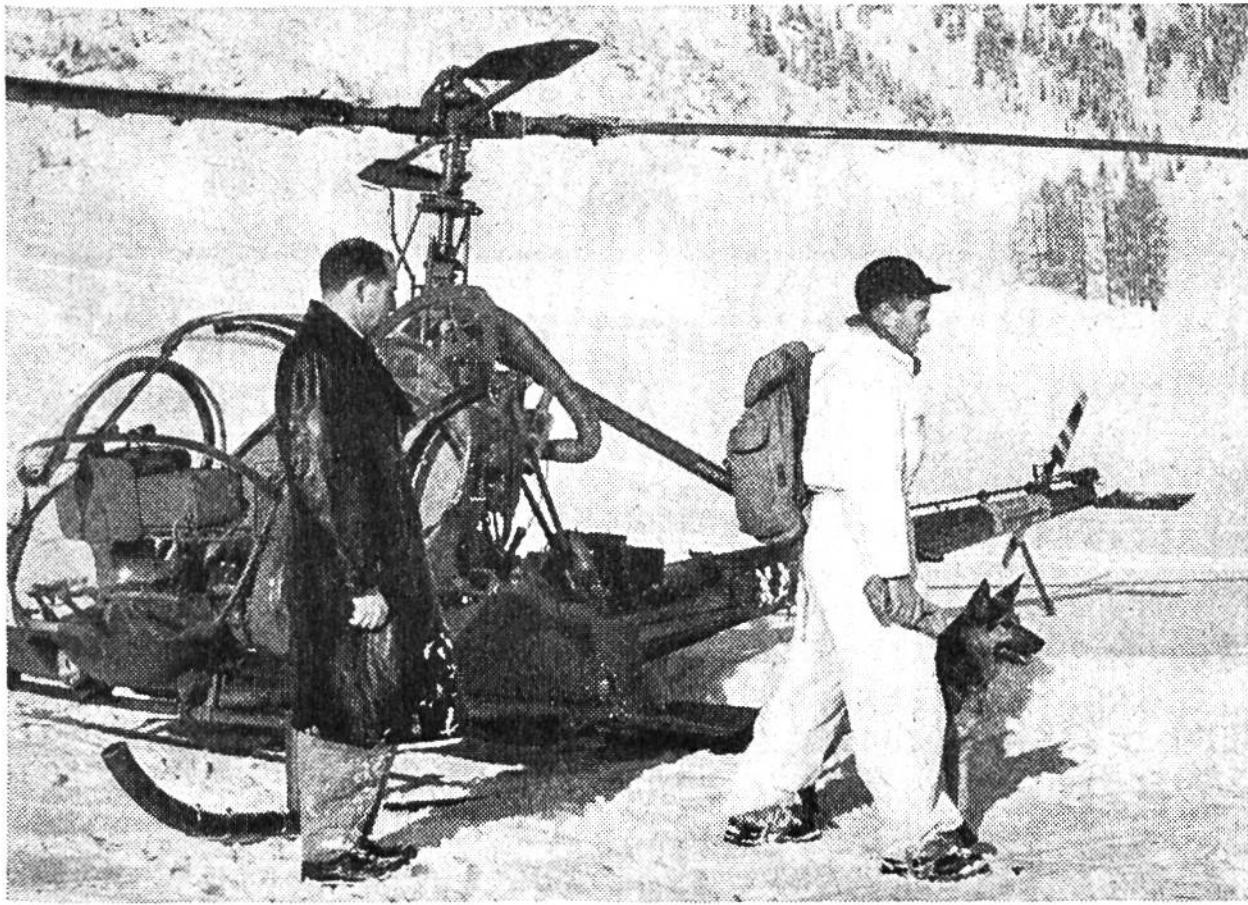
Die SRFW verfügt für alpine Rettungsak-tionen über zwei erfah-rene Piloten, die mit ihren Flugzeugen im Hochgebirge auf Gletschern landen können. Sie haben schon ver-schiedenen verunglück-ten Touristen Hilfe ge-bracht und sie gerettet.



Die Schweizer im Flugzeug sind zum Abwurf von Rettungsmaterial über dem Lawinengebiet im Vorarlberg bereit.

wendige ärztliche Hilfe den Verunglückten angedeihen zu lassen. Abenteurer finden in der SRFW keine Aufnahme. Die schweizerischen Fallschirmabspringer erhalten ihre Ausbildung in dem besondern Camp (Waffenplatz) der englischen Armee, das hiefür mit vielen Übungsgeräten vorzüglich ausgerüstet ist. Die Instruktoren verlangen in der drei Wochen dauernden Ausbildungszeit gewissenhafte Arbeit. Nur so ist es verständlich, dass seit mehr als sieben Jahren kein ernster Unfall vorkam, obwohl jedes Jahr gegen zweitausend Mann ausgebildet werden.

Die Hauptgebiete der Ausbildung umfassen das Abspringen, Schweben und Landen. Wesentlich bleibt immer, dass der Springende nach der Landung voll einsatzbereit ist. Beim Landen wird der immerhin beträchtliche Fall von etwa 3 m in der Sekunde zuerst auf eine Beinseite und von dort über die Gesäßsparte auf die andere Körperseite übergeleitet und so vollkommen aufgefangen. Kopf und Wirbelsäule sind sol-



Nach der Landung mit einem Helicopter geht der Lawinenhundeführer auf die Suche nach einem Verschütteten.

cherweise geschützt. Das Abspringen mit einer Last von bis 40 kg muss besonders gelernt werden. Der Lawinenhundeführer springt mit dem Hund ab, der Arzt mit dem Rucksack, in welchem er die nötigen Geräte und Medikamente verstaut hat.

Mit der Gründung der SRFW durch den Präsidenten der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft, PD Dr. med. Rudolf Bucher, wurden die Rettungsaktionen im Gebirge und teils auf den Seen den zeitgemässen Anforderungen angepasst. Als erste dieser Art fand die SRFW denn auch im Ausland die verdiente Beachtung. Es ist zu wünschen, dass der SRFW die für die Ausbildung der Mannschaft sowie für den Unterhalt des Materials erforderlichen Mittel stets zur Verfügung gestellt werden, damit sie zu allen Zeiten den in Not und Gefahr Befindlichen die nötige Hilfe bringen kann.

Armand Boppart